

März 2018

KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN



Liebe Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten

Heute senden wir Ihnen eine Ausgabe der Kunsttherapie Nachrichten mit einem spannenden Schwerpunkt:

CAS Bedarfsgerechte kunsttherapeutische Behandlungsmodelle

Jetzt anmelden, wenn Sie am Thema *Forschung in der Kunsttherapie und an interdisziplinärer Zusammenarbeit* interessiert sind.

Entstehung

Seit vielen Jahren bestand im GPK der Wunsch eine Weiterbildung in wissenschaftlicher Kompetenz für KunsttherapeutInnen in Zusammenarbeit mit einer FH oder Universität zu entwickeln. Der GPK trug das Anliegen in die OdA ARTECURA, worauf eine Arbeitsgruppe mit Rose Ehemann, Mike Wolski, Nicole Ottiger und Dietrich von Bonin sich an Manuela Grieser von der Berner Fachhochschule (BFH) wandte, deren wissenschaftlich ausgerichteter Weiterbildungsbereich gut zu unseren Vorstellungen passt. Die Kunsttherapie stiess auf grosses Interesse und in kurzer Zeit realisierte die Arbeitsgruppe das Konzept für einen MAS (Arbeitstitel: Spezialisierte Kunsttherapie, 60 ECTS), bestehend aus 3 CAS (je 15 ECTS und MAS-These). Diese werden aus dem bestehenden Angebot der BFH und neu zu entwickelnden Fachkursen zusammengestellt. Jeder CAS setzt sich aus 2 Fachkursen und einem Abschlussmodul (je 5 ECTS) zusammen.

Heutiges Angebot

Um den Entwicklungsrisiken für einen ganzen MAS auszuweichen, wird zunächst der CAS Bedarfsgerechte kunsttherapeutische Behandlungsmodelle für Kunsttherapeutinnen und -therapeuten **ab Herbst 2018** angeboten. Er besteht aus drei Teilen: dem Fachkurs „Kunsttherapeutische Behandlungsmodelle umsetzen und evaluieren“, dem bestehenden Fachkurs „Public Health“ und einem Abschlussmodul.

Details unter: www.gesundheit.bfh.ch/nc/de/weiterbildung/pflege/veranstaltungen_details.html?kursid=2996.

Bei genügendem Interesse wird aus dem CAS der oben genannte MAS weiterentwickelt.

Interdisziplinarität

Wissenschaftlich orientierte Weiterbildungen sind interdisziplinär ausgerichtet. Sie dienen der Horizonterweiterung, vernetztem Denken und schulen die Fähigkeit, wissenschaftlich im multidisziplinären Behandlungsteam zu argumentieren. Alles dies sind Kompetenzen, die für die Weiterentwicklung unseres Berufs unentbehrlich sind.

Der Fachkurs „Kunsttherapeutische Behandlungsmodelle umsetzen und evaluieren“ steht deshalb auch Gesundheitsfachpersonen offen, welche die Kunsttherapie kennen lernen und sich interdisziplinär vernetzen möchten. Sie lernen in der peer-group, dass Kunsttherapie ein ernstzunehmender, wissenschaftlich beforschter Beruf ist und können sich in ihrem beruflichen Umfeld dadurch stärker für die Realisierung und den Erhalt kunsttherapeutischer Stellen, sowie die bessere interdisziplinäre Patientenversorgung einsetzen. Der Fachkurs besteht aus einer Einführung in die Forschungsmethodik und **je einem Tag Kurzzeitintervention aus jeder Fachrichtung**. Im Abschlussmodul wenden die Studierenden ihre Kompetenz an einem kurzen Forschungsvorhaben an.

Vorbildung / Anmeldung

Je nach Vorbildung (kein BA oder MA-Abschluss) ist für den CAS der Besuch des Fachkurses: „Wissenschaftliches Arbeiten – Reflektierte Praxis“ (5 ECTS) eine Bedingung. Dieser Fachkurs vermittelt in 8 Kurstagen wie man Fragestellungen aus der Berufspraxis so formuliert, dass sie wissenschaftlich beantwortbar werden. Gleichzeitig bietet er eine niederschwellige Orientierung, ob eine wissenschaftliche Weiterbildung überhaupt den persönlichen Interessen und den Möglichkeiten entspricht. Somit bildet er das perfekte Fundament für die oben genannten Fachkurse und den CAS. Der Fachkurs wird regelmässig angeboten, www.gesundheit.bfh.ch/nc/de/weiterbildung/veranstaltungen_details.html?kursid=613.

Die Anmeldeunterlagen für den ganzen CAS finden Sie auf unserer Website unter: www.artecura.ch/_tmc_daten/File/2018_Infobroschuere_CAS_Bedarfsgerechte_kunsttherapeutische_Behandlungsm....pdf

Herzliche Grüsse

Für das Redaktionsteam **Susanne Bärlocher**